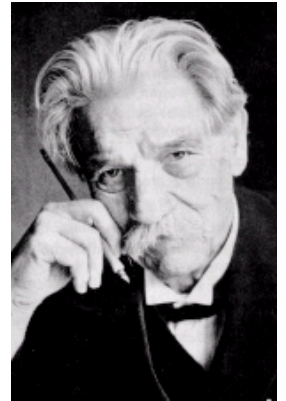


Geschichte des Albert-Schweitzer-Seniorenstiftes in Nürnberg

Das Albert-Schweitzer-Seniorenstift in Nürnberg, das erste Altenwohnheim der Stadt – an der Peripherie wunderschön in waldreicher Umgebung gelegen – geht in seinen Anfängen auf die private Initiative einer starken unternehmerischen Frau zurück: Frau **Agnes Gerlach**, aus der bekannten Lebküchner-Dynastie Haerberlein-Metzger.

Da ganz Europa unter den Verwüstungen des Krieges litt, wurde Albert Schweitzer, der in Afrika sein weltbekanntes Friedenswerk in Lambarene aufgebaut hatte, Ideal- und Leitbild in Europa, das auch Frau Agnes Gerlach veranlasste, den Verein Frauenhilfe zu gründen, und unter seinem Namen und seiner Schutzherrschaft ihr Altenwohnheim aufzubauen.

In einem regen Schriftwechsel, zeigte Albert Schweitzer seine Vorstellungen von einem Leben im Alter in Gemeinschaft auf.



„Wenn wir es uns angelegen sein lassen, die besonderen Bedürfnisse derer, die unseren Beistand brauchen ausfindig zu machen, so geben wir sogleich unsere liebevolle Anteilnahme, die mehr wert ist als alles Geld.“

„Was aber ein Mensch an Liebe und Gütigkeit in die Welt hinausgibt, arbeitet an den Gedanken der Menschen.“



Am 24. November 1958 erfolgte die Grundsteinlegung des Albert-Schweitzer-Stifts. Am 13.4.1960 war das Richtfest, im Oktober zogen die ersten Heimbewohner ein, und die festliche Einweihung fand am 12. Januar 1961 statt.

Die Original-Briefe und ein Telegramm von 1959, zur Grundsteinlegung des Hauses, können Sie bei einem Besuch in unserem Hause betrachten.

Es entstand ein Altenwohnheim, in dem jeder Bewohner in eigener Wohnung lebt und seine Miete zahlt, ohne an irgendeine Einrichtung des Heimes – auch nicht eine tägliche Mahlzeit – gebunden zu sein; andererseits nach Bedarf oder nach Wunsch alle vorhandenen Einrichtungen für sich in Anspruch nehmen zu können: Verpflegung, Pflege in kranken Tagen, gesellige Veranstaltungen ect.

Der Leitgedanke von Albert Schweitzer, als Schutzherr des Hauses, der auch in der eingemauerten Urkunde – unter dem Restaurant – festgehalten ist, bestimmt bis heute unser Handeln:

„Das Heim soll keinen Unterschied der Religion und des Standes kennen, sondern vor allem der Fürsorge alter Menschen dienen, um den Anteil alter, erfahrener Menschen im geistigen Leben unseres Volkes so lang als möglich zu erhalten.“

Einzelheiten der Jahre 1960 – 1977 sind in der „Chronik des Albert-Schweitzer-Heimes“ nachzulesen.

1977 wurde das Albert-Schweitzer-Seniorenstift vom Paritätischen Wohlfahrtsverband, der bis dahin als Dachverband des Vereines für Frauenhilfe tätig war, übernommen.

Der Paritätische Wohlfahrtsverband übernahm die Leitgedanken von Albert Schweitzer und die Vision der Gründerin in seine **Konzeption** und führt das Albert-Schweitzer-Seniorenstift in deren Sinne weiter.

Über die Gründerin des Albert-Schweitzer-Seniorenstiftes

Das Albert-Schweitzer-Seniorenstift in Nürnberg, geht in seinen Anfängen auf die private Initiative einer starken unternehmerischen Frau zurück: Frau Agnes Gerlach, geborene Metzger, in Nürnberg 1888 geboren, aus der bekannten Lebküchner-Dynastie Haerberlein-Metzger.

Nachdem sie ihre zwei Kinder aus der Ehe mit dem Arzt Dr. Gerlach früh durch Krankheit verloren hatte, wandte sich Frau Gerlach schon bald sozialen Aufgaben zu. "Deutsche Frauenkleidung" bezeichnen ab 1916 Bereiche ihrer Tätigkeiten. 1929 - 1936 kamen verbandseigene Werkblätter "Unsere Kleidung", "Unser Werk" und "Schauen und Bilden" hinzu. Durch ihre Öffentlichkeitsarbeit wurde Agnes Gerlach schon 1919 als eine der ersten Frauen zum Mitglied des Nürnberger Stadtrates gewählt.

1945 zerstörten Luftangriffe ihre Geschäftsstelle, die Verkaufsstellen, den Verlag mit unersetzlichen Werten; kurz, das Lebenswerk von Frau Gerlach.

Schon 1946 tauchten die ersten Anregungen zur Errichtung eines Altenwohnheimes in Nürnberg auf. Der "Verein Frauenhilfe e.V." wurde gegründet, der sich dem Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, als Dachorganisation unterstellte.

Während der Bau des ganzen Anwesens, der von Beginn an für ca. 120 alte Menschen gedacht war, nur ein gutes Jahr in Anspruch nahm, lag wohl die ganz besondere Leistung der Gründerin im zähen Verhandeln mit den langsam und widerspenstig arbeitenden Behörden und im Durchhalten über 13 Jahre selbst in aussichtslosen Situationen.

Am 24. November 1959 erfolgte dann die Grundsteinlegung des Albert-Schweitzer-Seniorenstifts. Am 13.4.1960 war das Richtfest, im Oktober 1960 zogen die ersten Heimbewohner ein, und die festliche Einweihung fand am 12. Januar 1961 statt.

1966 erhielt Frau Gerlach vom Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg, Herrn Dr. Andreas Urschlechter, in Anerkennung ihrer Verdienste, das Bundesverdienstkreuz am Band, und 1973 erhielt sie die Bürgermedaille der Stadt Nürnberg.

Frau Oberin Matthauer, die bis 1987 als Heimbewohnerin unter uns weilte, wurde die erste Oberin des Albert-Schweitzer-Seniorenstifts. Sie hat mehrere Jahre ihre ehrenamtliche Tätigkeit ausgeübt. Ihr folgten drei oder vier weitere Oberinnen, ehe am 1.4.1977, 3 Monate nach dem Tod von Frau Agnes Gerlach (13.12.76) das Heim gemäß der letztwilligen Verfügung seiner Gründerin vom Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband übernommen und damit der Verein Frauenhilfe aufgelöst wurde.

Da ganz Europa unter den Verwüstungen des Krieges litt, wurde Albert Schweitzer, der in Afrika sein weltbekanntes Friedenswerk in Lambarene aufgebaut hatte, Ideal- und Leitbild in Europa, das auch Frau Agnes Gerlach veranlasste, unter seinen Namen und seiner Schutzherrschaft ihr Altenwohnheim aufzubauen.